

Kolpingfamilie feiert Geburtstag

Seligenstadt — Die große, fröhliche und arbeitsame Seligenstädter Kolpingfamilie feiert am Wochenende ihren 25. Geburtstag. Das Geburtstagsprogramm beginnt am morgigen Samstagabend um 20 Uhr im Saal des „Riesen“ mit einem bunten Abend, bei dem mehrere Seligenstädter Vereine mitwirken und so ihre Verbundenheit zum Jubelverein unter Beweis stellen.

Hauptjubiläumstag ist der Sonntag, 13. Juni. Er beginnt mit dem Festgottesdienst von 8 Uhr an in der Einhard-Basilika. Die Festpredigt hält Dr. Max Rössler aus Würzburg. Um 9 Uhr startet dann der Bannermarsch zum Pfarrzentrum an der Jakobstraße, wo Kaffee und

Kuchen im kleinen Saal gereicht werden.

Ein um 10 Uhr beginnender Feststakt schließt sich an. Festredner ist kein Geringerer als der Präsident des Hessischen Landtags Dr. Hans Wagner. Von 12 Uhr an erfolgt das gemeinsame Mittagessen im Heim „Sonntagsruh“ der Kolpingfamilie am Babenhäuser Weg. Von 14 Uhr soll fröhlich gefeiert werden.

Unterhaltungsmusik, Spiele für die Kinder, das alles steht auf dem Programm für den Nachmittag. Um 19 Uhr folgt dann der Beginn des Sommernachtsfestes auf dem Gelände des Heimes „Sonntagsruh“ mit Tanz. Der Montag ist dem Frühschoppen und dem Festausschuss gewidmet.

klang auf dem Gelände des Heimes Sonntagsruh gewidmet. Bereits am vorvergangenen Sonntag ehrte die Kolpingfamilie ihre Toten.

Die Seligenstädter Kolpingfamilie wurde am 30. Mai 1951 gegründet. Als erster Präses fungierte Kaplan Paul Kämmerling heute Dekan zu Seligenstadt und ebenfalls wieder Präses der Kolpingfamilie in ihrem Jubiläumsjahr. Zu den Vorstandsmitgliedern bei der Gründung zählten Josef Seibert, Josef Werner, Marzellan Rachor, Berthel Haas, Ludwig Kordes, Jean Kuchenbrod, Wilhelm Millitzer, Hans Rühl, Franz Etzel dessen Vater gleichen Namens zum Vizepräses ernannt worden war.

Heute ist Edmund Walter erster Vorsitzender. Zu seinem Vorstand gehören Hans Drieß als Stellvertreter, Schriftführer Ottmar Stenger, Rechner Peter Harth, Vizepräses Heinz Leist, 35 Gründer gab es 1951. Heute hat die Kolpingfamilie Seligenstadt 130 Mitglieder und entfaltet eine vielfältige Tätigkeit. Geprägt wurde sie wesentlich auch durch Präses-Persönlichkeiten wie Kaplan Becker, heute Dompfarrer in Mainz und wie Benefiziat Adolf Hamel, Präses in den Jahren zwischen 1955 und 1974.

Ein wesentlicher Schritt nach vorn bedeutete für die Seligenstädter Kolpingfamilie der Bau des Heimes Sonntagsruh Mitte der fünfziger Jahre. Er erforderte großen Einsatz der Mitglieder, da er in eigener Regie erfolgte.

Zum ständigen Programm der Kolpingfamilie gehören Veranstaltungen bildender, religiöser und unterhaltender Art. Sie reichen vom Farbdiauvortrag bis zum Jahresausflug, von der Feldmesse am 1. Mai bis zum Gespräch über religiöse Fragen. Die Kolpingsöhne fühlen sich integriert in das Leben der Pfarrgemeinde und nehmen regen Anteil daran. Ihr Heim Sonntagsruh betrachten sie als Stätte der Begegnung im Geist Adolf Kolpings, der wesentlich ihre Lebenshaltung und ihr Gemeinschaftsleben durch seinen Geist prägt.

Alf Heppner



Aufmerksam lauschte man den Worten der Festredner. Rechts: Ein Teil der an diesem Vormittag geehrten Jubilare. Ganz links: Festprediger Dr. Max Rössler aus Würzburg.

Fotos: Heppner

Werte Festversammlung !

Im Auftrag der Jubilare , die 50 und mehr Jahre dem Internationalen Kolpingwerk angehören , sowie im Auftrag der Gründer der Seligenstädter Kolpingfamilie die nun 25 Jahre dem Werk Adolf Kolpings angehören sage ich ein herzliches Dankeschön für die uns zugedachte Ehrung .

Wir versprechen auch weiterhin dem Werke Adolf Kolpings treu zu bleiben .

T r e u K o l p i n g !

Meine Aufgabe war es obigen Dank auszusprechen . (Adam Zabolitzki)